

Zur Blockflöte verdammt

NDR-Moderator und ESC-Kommentator Peter Urban liest aus seiner Autobiografie im Bremervörder Möbelmarkt

VON NINA BAUCKE

Bremervörde. Mehr als 100 Euro: Ungefähr bei diesem Preis lag das günstigste Ticket für Elton Johns „Farewell Yellow Brick Road Tour“, mit der sich der Brite just von seinem Publikum in den Ruhestand verabschiedete. Drei Pfund hingegen legt Peter Urban 1969 im Londoner Club Speakeasy nahe des Oxford Circus auf den Tisch, um zufällig „The Elton John Trio“ zu hören – und um mit anzusehen, wie der spätere Superstar sein Equipment noch selbst zum Ausgang schleppt. Es sind Erlebnisse und Beobachtungen wie diese, die Urban jüngst im Bremervörder Möbelmarkt zum Besten gibt.

Auf Einladung des Vereins Tandem ist der NDR-Moderator und langjährige Kommentator des Eurovision Songcontests zu Gast in der Oststadt, um aus seiner erst kürzlich erschienenen Biografie „On Air – Erinnerungen an mein Leben mit der Musik“ zu lesen. Dabei zeigt der Wahlhamburger schon vom ersten auf der Kulturbühne gesprochenen Wort an, welche Qualitäten ihn zu einer der bekanntesten und beliebtesten Radiostimmen der Republik gemacht haben: Nicht nur sein sonores, warmes Timbre, mit dem er genauso gut jeden x-beliebigen Text zu einem Erlebnis machen könnte, sondern vor allem die genaue Beobachtungsgabe, mit der er die etlichen Begegnungen mit den ganz großen Legenden des Musikgeschäfts schildert.

Etliche Anekdoten auf Lager

Und von solchen Geschichten hat Urban etliche auf Lager, seien es zufällige Aufeinandertreffen und Konzerte zukünftiger Superstars während seiner Studentenjahre oder Interviews für

„Wir können es schaffen, wenn man einen guten Song und einen guten Künstler ins Rennen schickt.“

Peter Urban über den ESC

seine Radiosendung in späteren Tagen. Neben dem Keyboard schleppenden Elton John ein Jimi Hendrix, der bei seinem ersten Auftritt auf britischem Boden mit seinen Zähnen Gitarre spielt – kritisch beäugt von Eric Clapton. Oder ein Zusammentreffen mit Joe Cocker ein Jahr vor dem Start dessen internationaler Karriere auf einem Feldweg im englischen Berkshire. Oder inmitten von Rauchschwaden im Hotelzimmer von Bob Marley. Die Interview-Begegnung mit einem oberkörperfreien, von Massageöl glänzenden Bruce Springsteen oder Keith Richards, der ein wenig über Mick Jagger herzieht. Dabei gelingt Urban mit seinen Schilderungen



it seinen Schilderungen machte Peter Urban bei seiner Lesung große Bühnenlegenden nahbar. Fotos: Baucke

das Wunderbare, die großen Bühnengötter nahbar und menschlich werden zu lassen, sie dabei aber nicht zu entzaubern – sondern ihnen so ganz neue Facetten zu verleihen.

Aber der 75-Jährige spricht nicht nur über die Musik anderer, sondern der Lehrersohn aus Quakenbrück ist selbst seit seiner Jugend begeisterter Musiker, angefangen im familieneigenen „Urbani-Orchester“ mit seinen Eltern und dem älteren Bruder, wo er laut eigener Aussage erst nur „zur Blockflöte verdammt“ war.

Später ruft er – mittlerweile 14-jährig – als Keyboarder mit seinem Bruder zusammen die „Quaktown Rhythm Kings“ ins Leben, mit denen er an Wettbewerben teilnimmt, wo er unter anderem einem jungen, 17-jährigen Schlagzeuger namens Udo Lindenberg über den Weg läuft.

Leidenschaft für Musik

Aber vor allem wird deutlich, wie sehr mit einer Klassenfahrt als Jugendlicher angefangen und dank weiterer Reisen dort hin London und das Großbritannien der Swinging Sixties das Leben des jungen Peter Urban und seine Leidenschaft für Musik prägen – selbst später noch, als er längst lange Jahre als NDR-Moderator auf dem Buckel hat und auf seine unverwechselbare Art spät abends den Zuhörern neue Alben näher bringt und für sie nach musikalischen



Unter den Zuhörern, die sich am Ende des Abends in die lange Schlange um eine Buchsignatur einreihen, war auch der Musiker Dean Collins, der Peter Urban einige seiner Alben überreichte.

Perlen taucht. Eben jene lebenskluge und dennoch verschmitzte Art, mit der er auch sein Publikum im Möbelmarkt durch den Abend führt und ihm seine Liebe zur Musik lebhaft nahe bringt.

Natürlich kommt eine Peter-Urban-Lesung nicht ohne Reminiszenz an den Eurovision Songcontest aus, dem er 25 Jahre lang und zum letzten Mal erst vor wenigen Wochen aus engen Kommentatorenkabinen in der deutschen Übertragung seinen Stempel aufdrückt. Erstmals 1997 aus Dublin: Da heißt das Ganze noch Grand Prix d'Eurovision de la Chanson, und Urban währt trotz eines Polizeieinsatzes

in seinem Kabuff bei seinem Kommentar die Contenance, während seine ersten Worte dank eines in Hamburg am Mischpult vergessenen Reglers im Nirvana verschwinden.

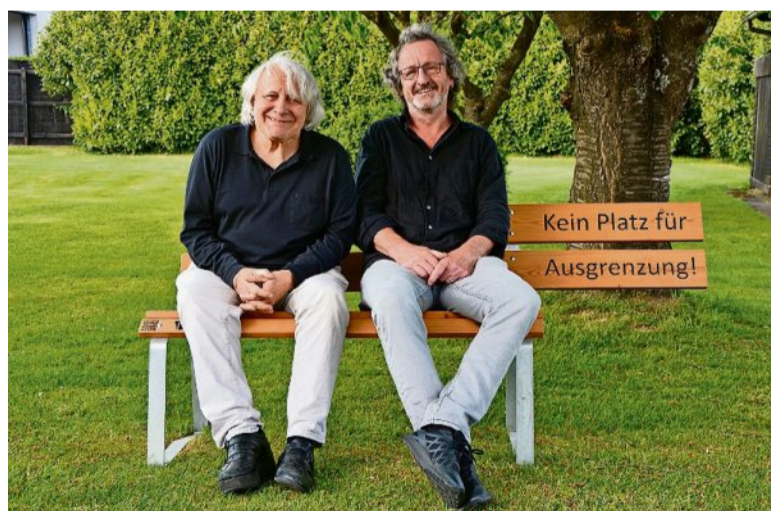
Er begleitet den Auftritt von Guido Horn, lässt sich Jahre später für ein Interview mit Lena Meyer-Landrut von ihr auf die Bühne helfen und hat noch einen guten Rat an die NDR-Chefs, was die Auswahl für das kommende Jahr angeht, parat: „Wir können es schaffen, wenn man einen guten Song und einen guten Künstler ins Rennen schickt.“ Und von denen, das wird an diesem Abend mehr als deutlich, kennt er so einige.

„Musik erlaubt keine Ausgrenzung“

Peter Urban unterstützt Tandem-Aktion

Bremervörde. Peter Urban hat in der vergangenen Woche am Rande seines Auftritts in Bremervörde auch auf der Bank Platz genommen, mit der der Verein Tandem zuerst im Jahr 2021 mit einer Fotoserie unter

dem Motto „Kein Platz für Ausgrenzung“ für Solidarität und Mitmenschlichkeit gewonnen hat. Die Aussage des Musikers: „Musik hat keine Grenzen und erlaubt keine Ausgrenzung!“ (bz)



Peter Urban und der Tandem-Vorsitzende Andreas von Glahn.

Foto: Tandem

Vorfahrt missachtet 34-jähriger Mann verletzt

Heeslingen. Bei einem Verkehrsunfall im Einmündungsbereich Heeslinger Straße/„Im Dorf“ in Heeslingen ist am Donnerstag ein 34-jähriger Autofahrer verletzt worden. Der 45-jährige Fahrer eines Fiat hatte mit seinem Transporter gegen 15 Uhr von der Heeslinger Straße nach links in die Straße „Im Dorf“ einbiegen wollen. Dabei übersah er den von links aus Richtung Sittensen kommenden VW Golf des 34-Jährigen. Der Mann zog sich Prellungen an der Hand und Schnittverletzungen zu. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 20.000 Euro. (bz)

Heimatabund fährt in den Nachbarkreis

Heimatabund Bremervörde-Zeven plant Bustour zum Burgareal in der Samtgemeinde Harsefeld



Das historische Harsefelder Amtshaus liegt in der Nähe der Klosterausgrabung.

Foto: Dohrmann

Bremervörde. Der Heimatabund Bremervörde-Zeven lädt Mitglieder und Interessierte zu einer Halbtagesfahrt nach Harsefeld ein. Die Fahrt findet am Sonntag, 4. Juni, statt. In Harsefeld zeigen Gästeführerinnen in Tracht das Burgareal mit Klosterausgrabung und das Museum Harsefeld. Außerdem führen sie die Gruppe in die St.-Marien- und Bartholomäi-Kirche.

Anschließend geht es zu einer Kaffeetafel zum Schützenhof Ahlerstedt. Dort gibt es Mandarinen-Quark-Torte und Butterkuchen, alternativ ein Käse-

oder Mettwurstbrot. Abfahrt ist um 12.30 Uhr in Basdahl (Am Bahnhof – Tankstelle) oder um 13.25 Uhr in Zeven (Busbahnhof). Die Heimfahrt ist um 17.45 in Ahlerstedt geplant.

Die Kosten für Busfahrt, Führung, Museumsbesuch und Kaffeetafel betragen 43 Euro, ab 25 Teilnehmern 37 Euro und ab 30 Teilnehmern 33 Euro pro Person. Der Heimatabund bittet um Anmeldung am heutigen Dienstag, 30. Mai, oder am Mittwoch, 31. Mai, jeweils zwischen 19 und 20 Uhr beim Ehepaar Martens unter Telefon 04281/2290. (bz)

Tipps

Bäder

BREMERVÖRDE:

Delphino, Das Familienbad, Am Lagerberg 36, 6.15 bis 8 Uhr, 14 bis 22 Uhr.

Kino

Cinestar Stade

Kommandantendeich 1–3, ☎ 01805/11881, www.cinestarde.de

Arielle, die Meerjungfrau in 2D, Fantasy, FSK 6, 135 Min., 13.25 Uhr, 16.15 Uhr.
Asterix & Obelix im Reich der Mitte, Abenteuer, 112 Min., ab 6 J., 13.35 Uhr, 16.50 Uhr.
Fast & Furious 10, Action, 145 Min., ab 12 J., 14.10 Uhr, 17.10 Uhr, 19.45 Uhr.
Der Super Mario Bros. Film in 2D, Trickfilm, 93 Min., FSK 6, 14.25 Uhr, 17.25 Uhr.
Guardians of the Galaxy: Volume 3 (3D), Action/Science-Fiction, ab 12 J., 149 Min., 19.20 Uhr.
Und dann kam Dad, 96 Min., 19.30 Uhr.
Arielle, die Meerjungfrau in 3D, Fantasy, FSK 6, 135 Min., 20 Uhr.
Evil Dead Rise, Horror, ab 18 J., 20.20 Uhr.

Kreismusikschule Sommerfest an allen drei Standorten

Bremervörde. In diesem Jahr lädt die Kreismusikschule zu den Sommerfesten an allen drei Standorten ein. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein buntes Programm. Es warten musikalische Stücke aus Klassik, Pop- und Rockmusik, aber auch Musicals.

Die Kreismusikschule lädt in diesem Jahr alle Musikinteressierten zu drei Sommerfesten mit buntem Programm ein. Der Eintritt ist frei. Unter www.lk-row.de/kreismusikschule gibt es ab etwa eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung detaillierte Informationen.

Ein Fest an jedem Standort

Am Standort in **Rotenburg** findet das Sommerfest am Samstag, 3. Juni, von 15 bis 17 Uhr im Hauptgebäude der Kreismusikschule statt. Auf der Kulturbühne in **Bremervörde** findet das Fest am Samstag, 1. Juli, ebenfalls von 15 bis 17 Uhr statt. In **Zeven** finden die Feierlichkeiten am Dienstag, 4. Juli von 18 bis 19.30 Uhr im St. Viti-Gymnasium statt.

Das Programm bietet musikalische Stücke aus Klassik, Pop- und Rockmusik. Es musizieren alle Altersklassen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene gemeinsam. Zu hören sein werden sechs- und vierhändige Klavierwerke oder auch Duos mit Holzbläsern und Klavier.

Die Lehrkräfte der Kreismusikschule stehen während der Veranstaltungen für Gespräche, Fragen und Anregungen zur Verfügung. (bz)



Meike Pesch, Leiterin der Kreismusikschule, und Lehrkraft Jonathan Jehle freuen sich auf das Sommerfest. Foto: Kreismusikschule